

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

209 (30.7.1913) Für Haus und Landwirtschaft

Für Haus und Landwirtschaft

Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung.

Nr. 31.

Wochenbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Jahrg. I.

Verantwortlicher Redakteur: i. V.: Jof. Straub.

Arbeitskalender für den Monat August.

Von H. Dankler.

Im Drange der Arbeiten und Geschäfte geht der Uebergang vom Frühling zum Sommer beinahe unbemerkt vorüber. Aber allmählich wird die Veränderung doch offenkundig und fühlbarer. Mit den Blütenblumen ist auch das zarte Grün verschwunden, aus dem Stadium des Blühens sind wir in die Zeit des Reifens getreten und es heißt nun alle Kräfte anspannen, um die Ernte gut unter Dach und Fach zu bringen.

Auf dem Felde ist nun die Getreideernte im vollen Gange und trotz der heftigen Maschinen wünscht mancher Landwirt die arbeitenden Hände verzeichnen zu können. Wohl dem Landwirte, der in seinem Dorfe gut gelitten ist. Er wird noch immer helfende Hände finden. Die Ernte des Getreides soll mit der Getreideernte beginnen, weil bei der Vollreife und Teilreife jede Verzögerung durch ungünstige Witterung und dergleichen zu größeren Verlusten führt. Ist es zu ermöglichen, so soll man das Saatgut allerdings beinahe trocken werden lassen. Durch die nasse nebelige Witterung des Juni und der ersten Juliwälfte ist der Roggen in der Reife zurückgeblieben, so daß seine Ernte ganz in den August fallen dürfte. Das Wintergetreide muß daher nun möglichst schnell herangebracht werden. Die Stoppelfelder werden sofort gesät und so weit wie möglich mit Stoppelfeldern, Futterweiden, Raps, Lupinen oder eines der bekannten Futtergemenge angefüllt. Es ist dieses besonders für Gegenden nötig, wo die Feuernte durch Regenperioden Schaden gelitten hat. Der Gedanke des modernen Landwirtes muß heute in erster Linie auf die Futtergewinnung für den Herbst und Winter gerichtet sein. Nur dadurch kann er seinen Viehstand erhalten und vermehren, und die Vermehrung des Viehstandes ist die höchste und wichtigste Aufgabe unserer Landwirtschaft. Die Vorbereitungen auf die Herbstsaat sind zu treffen. Auch hier mache man von den neuesten Ertragssteigerungen Gebrauch. So hat man jetzt zwei Jahre das Saatgut zum Schutz gegen Vogelfraß mit Antiovit gefärbt und ausgezeichnete Resultate erzielt. Die Saaten gingen gleichmäßig auf und wiesen keine Fehlstellen auf.

Auf den Wiesen beginnt Ende August die Grummernzeit. Auch hier warte man nicht zu lange, denn je später es wird, um so mehr Schwierigkeit bietet das Trockenmachen.

Im Gemüsegarten bepflanze man die leeren Beete noch mit Kohlrabi, Rosenkohl, Winterkohl, Perl- und Johanniszwiebel. Man sät noch Spinat, Fenchel, Koriander, Petersilie und ähnliche schnellwachsende Sachen.

Im Obstgarten lockert man die Baumstämme, reinigt sie von Unkraut und düngt sie. Gerade diese Herbstdüngung ist von großer Wichtigkeit, denn sie fördert besonders die Knospenbildung und damit der kommenden Ernte zugute. Man gibt jetzt pro Baum 1 Kilo Thomasmehl und 2 Kilo Kainit. Durch diese Phosphor- und Kalbidüngung weicht der Baum, was er zur Bildung der Blüte und der Frucht am nötigsten hat. Wir machen aber dadurch auch das Holz fest und verhüten Frostschäden. Stützpfähle werden erst im Frühlinge zugeführt, da jedes Treiben jetzt vom Uebel ist. Das Düllieren aufs schlafende Auge ist zu beenden. Bei trockener Witterung muß gegossen werden.

Die Pferde erhalten Kraftfutter, da die Ernte und die beginnende Bestellung hohe Anforderungen an ihre Kräfte stellen. Erhöhte Pferde lasse man beim Weiden nicht im Zuge stehen und stark schweißende Pferde sollen beim Stehen immer eine Decke über erhalten. Zu Trinken gebe man erst, wenn die Tiere etwas gesehnt haben. Für gutes und genügendes Trinkwasser ist stets Sorge zu tragen. Abends sollen

die müden Tiere gereinigt und die Beine mit kühlem Wasser gewaschen werden.

Das Rindvieh wird öfters vorsichtig geschwemmt. Bei Fütterung von Grünmais gebe man Kraftfutter zu. Hartfelliges Futter wird zerhackt. Ein ausgezeichnetes Milchfutter bilden Intar-nattlee oder Spörgel mit Weiden.

Die trächtigen Schweine sind gut zu pflegen; wo möglich ist ihnen Bewegung im Freien zu verschaffen. Gefäuertes Futter ist nur mit großer Vorsicht zu geben. Die von den Schafen bereits abgegangene Stoppelfelder können von den Schweinen noch beweidet werden. Weidengang tut allen Tieren gut und ist nach Möglichkeit zu gewähren. Die Ställe müssen kühl und trocken gehalten werden.

In der Schafhaltung werden die abgelehnten Lämmer gut gefüttert. Der Sprung für die Winter-lammung findet statt. Die Sprungzeit soll nicht über 4-6 Wochen ausgedehnt werden. Bei Tau und Nebel soll der Schäfer erst austreiben, wenn die Gräser getrocknet sind, in der Mittagshitze wird das Weiden eingestellt.

Im Ziegenstalle fallen jetzt die Spätlämmer. Das Werfen verursacht der Ziege oft große Beschwerden; doch greife man nur in Notfällen ein. Die Jungen lasse man von der Alten ablecken. Die Milch der drei ersten Tage sollen sie ganz erhalten, es gibt das die beste Grundlage zu einem guten starken Tier. In den ersten Wochen darf überhaupt mit Milch nicht gefüttert werden, jedes „Mehr“ lohnt sich.

Am Kaninchenstalle muß größte Reinlichkeit herrschen, damit keine ansteckenden Krankheiten aufkommen. Als Einstreu ist besonders Torfmull zu empfehlen, welcher die Ställe am trockensten hält und auch den Geruch am besten bindet. Junge Kaninchen sollen spätestens im Alter von 3 Monaten nach den Geschlechtern getrennt werden. Das Kastrieren der Kaninchenböde ist eine unnütze Quälerei, man kann sie auch in Einzelhaft genügend fett machen. Die Hühner lasse man jetzt zum letzten Male für dieses Jahr belegen.

Im Geflügelstalle ist das Brutgeschäft nun abgeschlossen, man läßt nun nicht mehr brüten, da die Spätrütern nur noch geringen Wert haben. Dagegen sammelt die Hausfrau mit besonderem Eifer die Mauger, um sie in Kaltwasser aufzubewahren. Nicht abgemauerte Hühner füttert man mit Gerste und Reis, um das Mauern zu erleichtern. Wer nur eben Gelegenheit hat, lasse seine Hühner usw. in den Spätsommer- und Herbstmonaten nach Möglichkeit in den Gärten und besonders auf die Stoppeln. Die hier gebundene gemischte Nahrung bekommt ihnen besonders gut, das Scharen ist ausgezeichnet für ihre Gesundheit und sie kommen so kräftig in den Winter.

Auf dem Bienenstande findet die Drohnen-schlacht statt. Je stärker und gesünder ein Volk, je schneller ist sie erledigt. Sollten bei einzelnen Stöcken die Drohnen nicht abgestochen werden, so ist der Stock nicht weislich. In Gegenden, die keine Spätrütern haben, werden die Bienen zur Heide gebracht. Der Herbsthonig ist jedoch für die Ueberwinterung schlecht geeignet, er wird genommen und durch Zucker ersetzt. Durch die neuere Einrichtung, welche das Schleudern des Heidehonigs ermöglicht, ist dieser sehr im Werte gestiegen. Für die Verbesserung der Bienenweide ist ständig Sorge zu tragen.

Land- u. Forstwirtschaft

Die Herbstzeitlose verdient nicht nur als Unkraut, sondern auch als Giftpflanze verübt zu werden. Das die grünen Pflanzen giftig sind, weiß jeder Landwirt. Aber auch in den getrockneten Pflanzen bleibt der Giftstoff, das Colchicin, wirksam. Freilich sind unsere Haustiere nicht gleich empfindlich für den Giftstoff. Das Schwein vermag ihn am wenigsten zu ertragen; es verendet nicht selten infolge des Ge-

nusses der Herbstzeitlose. Schaf und Ziege sind am widerstandsfähigsten, während beim Pferde und Rinde das Colchicin u. a. starken Durchfall verursacht.

Wie lassen sich die Hopfenreben verorten? Ein sehr praktisches Bindemittel bei dem Getreidefäulen, Reifbinden, auch Körberrösten sind die unteren Teile der Hopfenrebe, welche nach dem Hopfen-abnehmen gesammelt, getrocknet und alsdann beliebig verwendet werden können.

Obst- und Gartenbau

Wie ist dem Abfallen des Obstes vorzubeugen? Wenn man in langen, heißen, trockenen Monaten das Obst auf den Bäumen erhalten will, dann begiehe man in dieser Zeit die Bäume und bespreige Äste und Zweige jeden Abend ordentlich mit Wasser. Zu diesem Begießen eignet sich am besten eine Mischung von reinem Wasser und Mistjauche. In der Kronentraufe des Stammes werden Löcher mit Hilfe des Bodenbohrers ausgelocht, aber man macht unter der Kronentraufe des Baumes im Rasen Mulden (Rinnen), selbstverständlich aber so tief, daß der Regen in diese Vertiefungen abfließen kann. In diese Vertiefungen wird jedesmal abends die Mischung (Wasser mit Mistjauche), oder wenn diese nicht vorhanden ist, nur Wasser gegossen. Sobald man dies einigemal nacheinander durchgeführt hat, bemerkt man schon die Wirkung. Mit dieser Kur bleibt nicht nur das Obst auf den Bäumen hängen, sondern man unterstützt das Wachstum sowie die Ausbildung vollkommener und größerer Früchte.

Die Quitte gedeiht auf jedem Boden und in allen Verhältnissen, welche die Obstkultur überhaupt gestatten; trotzdem würde die Pflanzung auf einem Terrain, welches gegen Ost bis West geneigt ist, bei sonst entsprechenden Bodenverhältnissen am besten gelingen und durch die warme gestützte Lage die Fruchttragung ganz erheblich gesteigert werden. Zur Anpflanzung ist der niederstämmigen Form unbedingt der Vorzug zu geben, und zwar aus dem Grunde, weil durch die vielfach übliche Buschform Bodenbearbeitung und Pflege der Pflanze ungemein erschwert wird. Auch kommen bei den buschigen Exemplaren alljährlich eine Menge Schößlinge aus den Wurzeln, deren Unterdrückung oder Auszucht immer Schwierigkeiten verursacht und allerlei Uebelstände im Gefolge hat, was bei den nieder- und halbstämmigen Exemplaren wegfällt. Bei guter Pflege erreicht die Quitte eine ziemliche Ausdehnung und die Entfernung der Pflanze von einander mit drei Meter dürfte nicht zu hoch gegriffen sein. Der Ertrag beginnt je nach der Stärke der zur Anpflanzung gelangenden Exemplare mit dem dritten bis sechsten Jahre. Die Reife der Früchte tritt im Monat Oktober, auch schon Ende September ein und dann kann deren Abnahme beginnen.

Weinbau

Vorteile des Kopfschnittes. Der Kopfschnitt — wenn nur Zapfen angeschnitten werden, auch Kahl-schnitt genannt — hat den Vorteil, daß die nahe am Boden hängenden Trauben in ihrer Entwicklung und Reife durch die von ihm zurückstrahlende Wärme ganz besonders begünstigt werden, vorausgesetzt, daß die Sommerreife richtig behandelt werden, was aber leider vielfach nicht der Fall ist. Nicht selten nämlich werden im Sommer die zahlreichen, aus dem jungen und alten Holze hervorkommenden Reben nicht, wie es geboten ist, teils entfernt, teils eingezirrt, sondern alle zusammen mit einem Strohbund an den Pfahl auf- und dadurch die Trauben in den Stock hineingebunden, so daß sie sich nur mangelhaft entwickeln können. Ein weiterer Vorteil der Kopferziehung be-

steht darin, daß der Kopf, der gleichsam als das Magazin der Triebkraft der Rebe zu betrachten ist, durch Anheften mit Erde vor dem Erfrieren geschützt werden kann; sie ist daher auch die geeignetste und empfehlenswerteste Erziehungsart bei weniger günstigen klimatischen Verhältnissen und in nördlichen Gegenden und höheren Lagen allgemein verbreitet. Allerdings verlangt die Rebe bei Kopferziehung eine gute Nährkraft des Bodens, speziell des Untergrundes.

Das Verbreehen der Reben. Die wichtigste unter allen bei der Sommerbehandlung vorkommenden Arbeiten ist das Verbreehen, Ausbreehen der Reben. Das Verbreehen besteht darin, daß man zunächst, wenn das Aufräumen unterlassen worden ist, alle aus dem Boden, dem Wurzelhalse und dem alten Holze (Schenkel) hervorkommenden Triebe mit Ausnahme desjenigen, der allenfalls als Zapfen dienen und für eine spätere Verjüngung vorbehalten bleiben soll, ganz entfernt, desgleichen die nicht selten aus einem Auge hervorkommenden zweiten Triebe sowie die einzelnen unfruchtbaren Triebe. Eingezirrt — abgesehen, verbreehen — dagegen werden alle übrigen Triebe mit Ausnahme der 2 bis 3 untersten am Bogen und 1-2 am Zapfen befindlichen Reben, welche aufgesteckt werden und das Tragholz, d. h. die neuen Bogen für das nächste Jahr abgeben sollen. Das Entzieren der Reben hat 2-3 Blätter oberhalb der Samen zu gefahren, einestweils, um die Trauben mäßig zu beschatten, andernteils denselben durch die Blätter Nahrung zuzuführen.

Vieh- und Geflügelzucht

Ein gutes Fleischhuhn. Den ersten Platz als Fleischhühner nehmen wohl die Darlings ein. Sowohl Menge als Güte des Fleisches stehen bei ihnen auf gleich hoher Stufe und deshalb gelten in England die Darlings als die feinsten Tafelhühner. Die Hühner nähren sich vorzüglich und sind leicht zu mästen. Rammelstöße gelten ebenfalls als gute Fleischhühner, wenn das Gewicht auch hinter dem der Darlings etwas zurückbleibt. Als Hamburger Brathühner sind sie bekannt und berühmt, die Plymouth Rocks stehen in der Fleischhühnerwelt den beiden genannten Rassen nicht nach, das Fleisch wird jedoch von manchen Fleischschmeckern als etwas hart und trocken bezeichnet.

Wie man junge Enten von den Teichen bringt. Die unangenehmste und ärgerlichste Arbeit bei der Entenhaltung ist das Entfernen der jungen Tiere von den Teichen und trotz aller angewandten Mühen gelingt es meistens doch nicht. Viele unserer Leser wird es daher freuen, wenn wir ihnen nachstehend ein ganz einfaches und dabei höchst wirksames Mittel zum Besten geben. Man teert eine dicke Schnur und bindet an dieselbe faustgroße Korkstücke. Alsdann besetzt man das eine Ende der Schnur am Ufer in der Nähe derjenigen Stelle, wo man die Enten an das Land treiben will und legt die Schnur an der einen Hälfte des Teichufers entlang. Nun erfährt man das freie Ende und zieht die Schnur, indem man am Ufer weitergeht, über den Teich. Sobald die Schnur die Schwimmhäute der Enten berührt, eilen sie, daß sie an das Land kommen, und schon nach einigen Minuten verlassen sie freiwillig das Wasser, sobald man sich demselben nähert.

Bienenzucht

Fallen im Juli noch Schwärme, so tut man gut, wenn man sie auf vollen Bau setzt. Namentlich ist dies zu empfehlen in Gegenden mit geringer Spätracht. Späte Schwärme, die in der letzten Hälfte dieses Monats fallen, wollen man nicht mehr fassen, um sie allein aufzukübeln, sondern man gebe sie in den meisten Fällen den alten

LANZ-Motordreschmaschinen :: ::
 jeder Größe für 2 bis 8 PS in der Preisliste von Mk. 400.— bis Mk. 3000.— mit Stiften- und Schlagleistrommel, einfacher und doppelter Reinigung, Sortierzylinder f. jed. Art Kraftbetrieb.
 Motor-Selbstbinderpressen, Hand- und Göpeldreschmaschinen. Neuheiten in Fütter-schneider, Rüben-schneider, Schrot- u. Backmehl-mühlen.
 Spezialkatalog wird allen Interessenten kostenlos zugestellt.
Heinrich Lanz, Mannheim.

Rheinische Sand- und Kieswerke
Stürmlinger & Co., Durmersheim,
 liefern von ihren Werken Durmersheim und Neurent alle Sorten Sand und Kies, Betonkies, Deckenkies, Gartenkies, Filterkies, Asphaltkies, speziell für den Platz Karlsruhe, per Bahn und Achse zu billigsten Preisen.
 Betreff Offerte wende man sich an das Werk Durmersheim.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung
 C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.

Komoll
 das allgemein beliebte, gesunde Apfelgetränk.
 Erzeugnis der **Brauerei Hoepfner.**

Hauseigentümer,
 welche ihre Abortanlagen nach den neuen städt. Anordnungen an die Entwässerung anschließen wollen, erhalten kostenlos billiges Angebot von
Friedr. Maeyer, Gartenstraße 8.

Malutensilien
 Keilrahmen, Malleinwand, Pastellfarben etc. vorteilhaft im **Farbengeschäft** Waldstr. 15. Telefon 2849.

Persil
 das selbsttätige **Waschmittel.**
 Schmutzige Kinderkleidchen waschen macht viel Arbeit. Mühselos dagegen wäscht man diese mit Persil; ebenso auch alle sehr schmutzigen Berufskleidung, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur-, Anstreicher-Jacken und Schürzen, sowie sonstige Arbeitsmittel aller Art und zwar ohne jede Zutat von Seife oder sonstiger Waschmittel.
 Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
 Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich- Soda**

Stöcken zurück oder vereinige sie mit Schwächlingen. Es ist also Mitte Juli die Schwarmzeit zum Abbruch zu bringen. Bei den Nachschwärmen habe man sein Augenmerk auf die Befruchtung der jungen Königinnen. Sollten junge Königinnen nicht befruchtet werden oder durch irgend einen Zufall verloren gehen, so ersehe man sie durch befruchtete. Die Befruchtung von Königinnen geschieht am einfachsten unter Pfeifendeckel oder mit Anwendung von Hymenarränderung.

Ueberflüssige volle Honigwaben müssen weggenommen und ausgeschleudert werden. Man hängt sie aber wieder ein, um sie wieder füllen zu lassen. Man Sorge durch Einschränken des Brutraumes für die richtige Menge des nötigen Volkes in Mobilstöcken und bringe damit der überstarken Bevölkerung vor. Die Stöcke untersucht man auf Weiselrichtigkeit und sorgt für junge, kräftige Königinnen.

Vorkehrung gegen Räuberei. Mit dem Aufhören der Tracht stellt sich der Gang zur Räuberei ein bei den Bienen; man verfeinert deshalb nach und nach die Fluglöcher.

Für Küche und Haus

Küchentaler für den Monat August. Was kann die Hausfrau im August für die Küche einkaufen?

Schlachtfleisch. Ochsen-, Rind-, Kalb-, Hammel-, Heidschnucken, Gaisböckl, Schweinefleisch, Dürrefleisch (Rauchfleisch, Gierpied), Kasseler Rippsteck, Schinken, Prager Schinken.

Geflügel. Junge Gänse, junge Enten, Belschuhhuhn, französische und Brüsseler Masthühner, Hamburger Fäden, deutsche und italienische Tauben, deutsche Pouarden, junge Hähnen.

Wild, Geflügel und Haar-Wild. Reh, Edel- und Damwild, gefrorenes und frisches Wildschwein, Renntier, Bär, Nordische Hasel, Schnee- und Birkhühner, Wildenten, Krickenten, nordische Enten (Piletts), virginische Wachteln, Schnepfen.

Fische. Weißfische, Backfische, Schleie, Karpfen, Barsch, Hecht, Aalraupe, Gründling, Bachforelle, Lachs-

forelle, Seezunge, Sole, Rotzunge, Merlan, Kabeljau, Makrele, Goldmakrele, Seebecht, Heilbutt, Rheinlalm, Anurzhahn, Scholle, Steinbutt, Wolfsbarsch, Stint, Rotbarbe, Seebarbe, Seeaal, Schellfisch, Hering. Alle Arten Räucherfische und Marinaden.

Krusten, Schäl- und Muscheltiere. Langusten, Hummer, Krebse, Auktern, rote Garnelen.

Gemüse und Salate. Malta- und französische Kartoffeln, neue deutsche Kartoffeln, Chicoree, Tomaten, grüner italienischer Stangenellerie, Rüben, frische Erbsen und Bohnen, Brüsseler und deutsche Endivien, Spinat und Karotten, diverser Kohl, auch Blumenkohl, Gurken, Broccoli, Sauerampfer, spanische und deutsche neue Zwiebeln, Rettiche, Radieschen, Porree, Morcheln, Speiselordeln, italienische Flageoletts, Waldmeister, Kopfsalat, Feldsalat, Endivien, Lattich, Zichorie, Brunnenresse, Einmachgurken.

Küchenzettel.

Sonntag: Rindfleischsuppe, Kalbsbraten und gemischtes Gemüse. Obstkuchen mit Schlagfahne. Abends: Gemischter kalter Aufschnitt und Salat. Montag: Obstsuppe, Schneidebohnen und Hammelfleisch. Abends: Eierpanntuchen und Preiselbeeren. Dienstag: Kalbfleischsuppe, Pilze und gebratene Leber. Abends: Fritasse von Kalbfleisch. Mittwoch: Hafermehlsuppe, Drisch stew. Abends: Butterbrot, Wurst und Käse. Donnerstag: Kräuter- und Rindfleisch mit Zwiebelsoße. Abends: Nüdel mit Schinken, Butter und Käse. Freitag: Grüne Erbsensuppe, Aal, grün, mit Gurkenfahne. Griechische mit geschmorten Birnen. Abends: Heringegericht, Butter und Käse. Samstag: Kartoffelsuppe, Mohrrüben, Kartoffeln und Schweinefleisch. Abends: Würstchen und Kartoffelsalat.

Kalbsbrust mit Paprika. Viel Speck und Zwiebeln in kleine Würfel geschnitten, im Schmortopf gebraten. 1 Kalbsbrust in hübsche Stücke geschnitten, mit Salz bestreut, die in Mehl gemendet, mit dem Zwiebel- und Speckbrühe gefüllt, gedämpft. Wenn es bräunt, etwas Fleischbrühe auffüllen. 1/2 Stunde vor Gebrauch 1/2 Liter dicke saure Sahne angießen, mit etwas feingestohener Paprika würzen, die Sauce durchpassieren, über dem Fleisch anrichten.

Freischühlsauce. 1 Eßlöffel Olivenöl mit 2 Eßlöffel saurer Sahne, 1 Prise Salz gut verrührt, 2 Eß-

löffel geriebene Mohrrübe, 5 Eßlöffel geriebener Meerrettich, 1 Eigelb, 1 Teelöffel Zucker, nach Geschmack 1/2 Teelöffel Essig. Alles gemischt.

Kartoffeln auf Prinzesse-Art. Zu 2 Litern Kartoffeln 1 entwässertes, entgrätetes, in Würfel geschnittener Hering. Lasse 125 Gramm Butter gelb werden. Schütze den Hering und eine feingeschnittene Zwiebel darin. Tue die gedochten, geschälten, in Scheiben geschnittenen Kartoffeln dazu, schwenke sie mit Salz und Pfeffer gut durch. 1 Löffel Fleischbrühe, Milch oder Sahne zufügen, wenn man sie fertig liebt.

Weißer Rüben in Braun. 2 Kilo weiße Rüben geschält, gewaschen, in beliebige Stücke geschnitten, in kochendem, dann kaltem Wasser blanchiert, abtropfen lassen. Mit Fleischbrühe, die sie fast bedeckt, und halb eigröß Butter aufgestellt, eine Stunde kochen. 1 Löffel Butter, 2 Eßlöffel gestohener Zucker dunkelbraun werden lassen, die Rüben mit dem Schaumlöffel hinein, gut umgeschwenkt, auf schwachem Feuer etwas schmoren, nach und nach die Brühe, worin sie gar gemacht, aufgefüllt, 1/2 Kochlöffel Mehl übergedudert, damit aufkochen lassen, anrichten.

Himmelspeise. 2 Eiweiß, 2 Overtassen frischen oder eingemachten Obstsaft oder Himbeer- und Johannisbeergelee und Saft zu gleichen Teilen ist am besten. Zucker nach Geschmack, 1/2 Stunde geschlagen oder gerührt, bis die Masse steif ist und steht. Hoch auf eine Schüssel angerichtet, mit frischen Himbeeren usw. belegt. Auch Zitronensaft kann in dieser Weise verwendet werden.

Endivienuppe. Einige gut verlesene Köpfe Endivien werden mit siedendem Wasser übergossen, nach zwei Minuten tüht man sie in frischem Wasser ab, läßt sie jobann gut abtropfen, schneidet sie ganz fein wie Nudeln, düstet sie mit einer Prise Salz und Mustatub in frischer Butter, gibt gute Fleischbrühe hinzu und kocht die Suppe eine Viertelstunde. Kurz vor dem Anrichten zieht man die Suppe mit einem Eidotter, welches man mit etwas süßem Rahm verquirlt hat, ab.

Verschiedene Notizen

Der Wert der im Jahre 1912 an die landwirtschaftlichen Konsumvereine von Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen vermittelten Maschinen und Geräte beträgt 183 100 M, somit rund 20 000 M mehr als im Jahre 1911. Diese Steigerung ist hauptsächlich

erzielt worden durch einen größeren Absatz von Geräten für Saat und Pflanz, besonders aber in Entemaischinen, in denen ein doppelter Absatz gegenüber dem allerdings auch ungünstigen Erntejahr 1911 zu verzeichnen ist. Der reiche Obstertrag im Jahre 1912 hatte auch einen starken Einfluß auf die Nachfrage nach Traubenmähmaschinen; es wurden 745 000 Stück abgesetzt, etwa 2 1/2 mal so viel wie im Jahre 1911, und es wurden da sämtliche Fabrikanten ausverkauft waren. Erwähnenswert ist schließlich noch, daß der Genossenschaftsverband im abgelaufenen Geschäftsjahr auf eine 20jährige Tätigkeit in der Maschinenvermittlung zurückblicken konnte.

Praktische Versuche zur Bekämpfung der Feldmäuse. Das Kaiserl. Gesundheitsamt und die Kaiserl. Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft haben im Herbst d. J. nach der Bestellung der Winterkulturen größere vergleichende Versuche zur Bekämpfung der Feldmäuse angestellt. Da vorwiegend Mittel zu gleicher Zeit geprüft werden sollen, ist ein Gelände von wenigstens 200 Hektar, auf dem zahlreiche Mäuse vorhanden sind, erforderlich. Solche Mäuse sind in ihrem Bezirk eine starke Vermehrung der Feldmäuse während des Sommers bemerkbar, und die bereit sind, diese Versuche auszuführen zu lassen, werden gebeten, ihr Einverständnis bis zum 15. August d. J. der Kaiserl. Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft in Dohlem bei Berlin-Steglitz mitteilen und nähere Angaben über den Umfang der Mäuseplage sowie über den Bestand der Felder (z. B. 100 Hektar Winterung, 50 Hektar Sommerkulturen) zu machen. Die durch die Ausführung der Versuche etwa entstehenden Kosten werden den Beteiligten erstet werden.

Auf dem Berliner Inmetag ist am Samstag eine Einigung aller deutschen Imker zu einem einzigen Reichsverbande zustande gekommen. 80 000 neue Mitglieder treten zu den bisher 70 000 Mitgliedern hinzu, so daß der neue Verband etwa 150 000 Bienenzüchter umfaßt wird. Nur von elfschlotbrütigen Bienenzüchtern steht die Zustimmung noch aus, Bayern und Baden haben bereits ihre Zustimmung erteilt.

Kofferfabrik Eduard Müller, Großh. Hoflieferant

Größtes Spezialhaus für Reise und Sport - Eigene Fabrik und Reparaturwerkstätte. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telephon 2165 KARLSRUHE i. B. Waldstraße 45. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Solideste Ausführung Rohrplatten-Koffer, Pappelholz-, Fichtenholz-Koffer, Schrank-Koffer. Solideste Ausführung

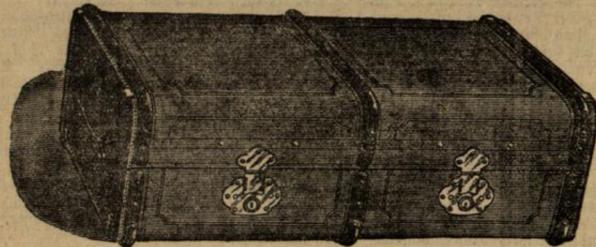


Table with columns for Bügelkoffer (Damen 2 Einsätze, Herren 1 Einsatz, Kabinen 1 Einsatz) and rows for different sizes (Gr. 80, 85, 90, 95, 100 cm) and prices (Mark 20.00, 23.00, 26.00, 28.00, 31.00).

Table with columns for Damenhutkoffer (mit Gestell) and Damenhutschachtel (Pappe mit Lederriemen) and rows for different sizes (Gr. 50, 55, 60, 65 cm) and prices (Mark 20.00, 22.00, 24.00, 26.00).

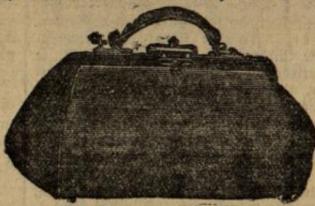


Table for City-Bag, prima Rindleder with columns for sizes (30, 33, 36, 39, 42, 45, 48 cm) and prices (Mark 6.25, 7.00, 8.25, 9.00, 10.25, 11.25, 12.50).



Coupé-Koffer in allen Ausführungen von Mark 4.50 an.



Table for Maulbügelsäcke, prima Rindleder with columns for sizes (Größe 40, 45, 50, 55, 60 cm) and prices (Mark 18.00, 19.50, 21.50, 23.50, 26.50).

Table for Damenhutschachtel Holz mit Lederriemen with columns for sizes (Größe 42, 47, 52, 57, 62 cm) and prices (Mark 5.25, 6.00, 6.75, 7.50, 8.00).

Auf Plaidhüllen aus Segeltuch mit Lederriemen 10% Rabatt. Schirm u. Stockhüllen, Segeltuch mit Lederbesatz Mk. 1.75 2.00 2.25 3.25 3.75 4.00 4.25 4.75 5.00 5.25 5.50 6.00 6.50. Plaidriemen, la Rindleder von Mk. 1.00 bis 4.00. Reise-Necessaires in jeder Ausstattung von Mk. 3.50 an. Reise-Rollen Mk. 0.50 0.75 0.90 1.50 2.00 2.25 2.50 2.75 3.00 3.25 3.50 3.75 4.00 4.25 4.50. Kragen- und Manschettenbeutel aus Stoff u. Leder Mk. 1.20 2.00 2.25 2.50, in Leder 3.00 3.25 3.50 4.00 4.75 6.50. Schwammbeutel Mk. 0.60 0.70 0.80 0.90 1.10 1.60 1.80 1.90. Brustbeutel Mk. 0.25 0.35 0.40 0.60 0.75 0.90 1.10 1.40 2.00 2.25. Baderollen Mk. 0.50 0.80 0.90 1.00 1.50. Hängematten Mk. 2.75 3.25 4.00 4.75 5.50 6.00 7.25.

Wotten! u. anderes Ungeziefer, nebst Brut werden unter Garantie vernichtet. Beschädigung der Polster, Stoffe etc. ausgeschlossen. E. Telgmann Nachfolger, Adlerstraße 4. Telephon 2244. K. REINHOLD NACHFOLGER AKADEMIESTR. 16 Baden u. Wannen billig und reparaturen all. Systeme, jede Garantie. Schweizerreisen. Hotelführer der Schweiz mit Pensionspreis von 3000 Hotels. Porto 10 d. Repräsent. Ryva, Konstanz. U. N. 5700.

Herren-Reise-, Loden-, Sport-Hüte Herren-Reise-, Sport-, Promenade-Mützen in einfacher, billiger, solider und feinsten Art. Adolf Lindenlaub, Kaiserstrasse 191. Hut- und Mützenmagazin Rabatmarken.

Sommer-Pferdedecken, für große Pferde passend, nur für lange Vorrat reicht per Stück Mk. 2.60 2.80 3.20 3.50 4.00 4.50 5.00 5.50 6.00. Sehr lobend für Wiederverkäufer. Gleichseitig bringe in empfehlende Erinnerung meine Spezialanfertigung in wasserd. Wagendecken. Arthur Baer, Kaiserstraße 133, 1 Treppenhoch. Ede Kaiser- und Kreisstraße. Schlosserei M. Lange Stefaniestraße 21 - Telephon 744 empfiehlt Storgestelle Grabgeländer Türschließer-Reparaturen etc.